

kicker-Rangliste

Stein nicht Nr. eins

Was Sie sich diesmal im Teil eins der Rangliste geleistet haben, war nicht in Ordnung. Uli Stein ist zwar einer der besten Torhüter Deutschlands, aber nach seiner Sperre hat er ja überhaupt nicht mehr gespielt. Also: Wer sich nach einem Platzverweis seinen Stammspieler im Tor nicht mehr zurückerobert, ist nicht die Nummer eins in Deutschland und auch nicht internationale Klasse!

Torsten Laux, Frankfurt

Völlig verfehlt

Daß um Ihre Torhüter-Rangliste Diskussionen entbrennen würden, haben Sie ja schon vorausgesehen, denn widerspruchlos hinnehmen kann man Ihre „Hitparade“ nun wirklich nicht. Burdowski, Immel und Werner Vollack, für dessen Degradierung ich überhaupt kein Verständnis aufbringen kann, wurden viel zu niedrig eingestuft. Schumacher, der nicht nur für mich nach wie vor die Nummer eins ist, gehört in die Internationale Klasse. Völlig verfehlt war es, Uli Stein zum besten Bundesligatorwart zu küren. Schließlich mußte er sechs Wochen pausieren, und wurde von einem Uwe Hain, der nicht einmal im „Blickfeld“ erscheint, so glänzend vertreten, daß ihn niemand vermißt.

Peter Klasen, Saarbrücken

Pfaff der Beste

Ich muß Ihnen in der Einstufung der Torhüter zum großen Teil recht geben. Nur: Wenn Uwe Kamps zur „internationalen Klasse“ gezählt wird, müssen auch de Beer, Ehrmann, Immel und Vollborn dazu gehören. Den Wolfgang de Beer habe ich in Duisburg oft gesehen; es hat mich nicht gewundert, daß er in Dortmund so gut einschlägt. In ein bis zwei Jahren kann er den Durchbruch zur Nationalelf schaffen. Allerdings ist der beste Torhüter der Bundesliga immer noch ein Belgier: Jean-Marie Pfaff.

Frank Zwang, Wittlich

Tonis Leistung stimmt

Ich kann es einfach nicht verstehen, daß Uli Stein auf den ersten Platz der Rangliste gewählt worden ist, und Toni Schumacher, den ich für den besten Torhüter der Welt halte, noch hinter Kamps gesetzt wurde. Toni Schumacher „im weiteren Kreis“ — einfach lächerlich!

Petra Matzen, Kiel

Sportler des Jahres

Boris, wer sonst?

Wie kann Herr Pfeiffer aus Bad Mingolsheim in seinem Leserbrief Tennis nur so abwerten („kein Leistungssport, nur Show, nur Geldangelegenheit“)? Ist es etwa kein Leistungssport, wenn ein Match manchmal fünf Stunden und länger dauert? Oder wenn ein Spieler in wenigen



Wer ist denn jetzt die Nummer eins: Toni Schumacher (l.) oder Uli Stein?

Foto: Passage

Wochen drei Turniere auf drei verschiedenen Kontinenten gewinnt?

Der Zuschauer will sicher nicht nur taktisches Geplänkel sehen, sondern auch ein bißchen Show. Millionen von Zuschauern sitzen bestimmt nicht aus Langeweile vor dem TV, wenn Tennis über den Bildschirm flimmert! Geldangelegenheiten sind auch andere Sportarten wie z. B. Fußball mit den schon astronomischen Ablössummen, Werbegeldern, Zusatzprämien... Meiner Meinung nach ist Boris Becker zu Recht Sportler des Jahres 1986!

Andres Bruder, Laupheim

Aushängeschild B. B.

Ich war entsetzt, als unter dem Stichwort „Wahl zum Sportler des Jahres — Warum Boris Becker?“ dessen Wahl ins Lächerliche gezogen wurde. Boris Becker trainiert schon seit frühester Kindheit täglich mehrere Stunden. Er ist ein Aushängeschild für den deutschen Sport.

Reiner Wesseling, Burgsahr

Nie Tennis gespielt

Ihr Leserbriefschreiber Eugen-Karl Pfeiffer hat wohl noch nie in seinem Leben einen Tennisschläger in der Hand gehabt. Tennis ist ein Leistungssport wie andere Sportarten auch, und Show gehört mittlerweile überall dazu. Daher sehe ich die Wahl Boris Beckers zum Sportler des Jahres als gerecht und hochverdient an.

Heike Deutschmann, Herzogenrath

Größentabelle

„Kleine“ Bayern

Ich habe einmal als Vergleich eine Tabelle aufgestellt, die die einzelnen Durchschnittsgrößen der Bundesligacclubs vergleicht:

1. Bayer 05 Uerdingen	1,8304 m
2. VfL Bochum	1,8180 m
3. Werder Bremen	1,8147 m
4. VfB Stuttgart	1,8113 m
5. FC 08 Homburg	1,8063 m
6. Fortuna Düsseldorf	1,8041 m
7. BW Berlin	1,8036 m
8. Hamburger SV	1,8035 m
9. Borussia Dortmund	1,8031 m
10. FC Schalke 04	1,8015 m
11. B. Mönchengladbach	1,8008 m
12. 1. FC Kaiserslautern	1,7995 m
13. Eintracht Frankfurt	1,7983 m
14. Bayer 04 Leverkusen	1,7940 m
15. Waldhof Mannheim	1,7895 m
16. 1. FC Nürnberg	1,7889 m
17. 1. FC Köln	1,7827 m
18. FC Bayern München	1,7752 m

Wunderlich ist, daß die Bayern nur auf den 18. Platz kamen.

Martin Germann, Leverkusen

Story über Udo Lattek

Mit Spott übersät

st Udo Lattek nicht wieder einmal nur „Mittel zum Zweck“? Nämlich dafür, einen Seitenhieb auf den FC Bayern abzufeuern? Es ist schon traurig, wie Bayern München Jahr für Jahr auf internationaler Ebene die Fahnen des deutschen Fußballs hochhält und als Lohn dafür Spieler und Verantwortliche im eigenen Land mit Kritik und Spott übersät werden.

Holger Trodt, Lautertal

Winterpause zu lang

Finanzielles Risiko

Die finanzielle Zustandsbeschreibung „Geldsorgen in der Winterpause“ dürfte für mehr Vereine zutreffen als es nach außen hin den Anschein hat. Folgendes gebe ich zu bedenken: Die Winterpause bei uns ist nicht viel kürzer als in der Sowjetunion und es erhebt sich die Frage, ob hier nicht einige Regeln der Verhältnismäßigkeit übersehen wurden. Zudem: Der letzte Spieltag der Bundesliga erbrachte bei naßkaltem unfreundlichen Wetter 216 000 Zuschauer. Möglicherweise wird der Faktor Wetter in seiner Bedeutung für den Zuschauerbesuch überschätzt. Wichtiger scheint es zu sein, daß die Liga spannend bleibt und Einsatz und Leistung der Spieler stimmen. Außerdem: Das Problem der Finanzierung stellt sich in der Tat insofern, als bei weiterlaufenden Spielergehältern die Einnahmen fehlen. Die Hallentriniere sind bis jetzt nur ein magerer Ersatz. Wenn die Vereine in der Winterpause gezwungen sein sollten, Kredite mit entsprechenden Zinsverpflichtungen aufzunehmen, verliert sicher der wirtschaftliche Vorteil der Winterpause einiges an Gewicht.

Richard Rahn, Nürnberg

Artikel über Peter Shilton

Thema verfehlt

Zum Artikel über Peter Shilton: „Immer Ärger mit der eigenen Frau“: Worin besteht denn der Ärger, den Shilton mit seiner Frau haben soll? Darin, daß er sie mit einer Freundin betrog, und noch dazu von deren Ehemann ertappt wurde, der Arme? Oder darin, daß seine Frau sich unverschämterweise zur Wehr setzte, als Shilton sie im Laufe eines Streits verprügelt hatte? Thema verfehlt! Ihre Überschrift müßte wohl eher lauten: Immer Ärger mit dem eigenen Mann.

Sigrid Schüler, Radolfzell



Immer Ärger: Englands Torhüter Peter Shilton. Foto: Bob Thomas

Leserbriefe

kicke
Bads
8500

Torhüter-Rangliste

Warum Stein?

Wie kann Uli Stein, der in den vergangenen zwei Monaten kein Bundesligaspiel absolvierte und nicht einmal die Nummer eins in seinem Verein war, die Nummer eins unter Deutschlands Torhütern sein? Wieso werden zwei Newcomer wie Kamps und de Beer vor erfahreneren Torhütern plazierte, die im Notendurchschnitt nicht schlechter waren und außerdem weniger Tore hinnehmen mußten? Die Plazierung von Schumacher halte ich für vollkommen falsch. Jeder andere Torhüter wäre bei einer solchen Anzahl schwacher Leistungen sofort aus der Rangliste geflogen.

Christoph Müller, Leverkusen

Schumacher der Beste

Kaum fassen konnte ich, daß Uli Stein auf Platz eins der Torhüter-Rangliste landete. Stein, der in der Vorrunde immer wieder durch unverschämte Bemerkungen auffiel und auch des öfteren die Schiedsrichter beleidigte, darf einfach nicht auf dem ersten Platz landen, zumal seine sportlichen Leistungen auch nicht so überragend waren. Dagegen wurden andere Keeper benachteiligt, zum Beispiel Toni Schumacher. Er ist und bleibt der Beste im Lande, auch wenn er am Anfang der Saison leichte Startschwierigkeiten aufblitzen ließ, so war er doch am Ende wieder einer der Beständigsten und Zuverlässigsten.

Jörg Halbe, Nürnberg

Zum Dick zu schlecht

Meiner Meinung nach wird der 13. Platz, den Ralf Zum Dick (VfL Bochum) in Ihrer Torwart-Rangliste einnimmt, seinen konstant guten Leistungen nicht gerecht. Der Keeper hatte nur beim Spiel in Uerdingen einen kleinen „Durchhängen“, bei weitem jedoch keine Formkrise wie zum Beispiel Immel zu Saisonbeginn. Zudem: Nicht Kamps, Zimmermann, Ehrmann oder Vollborn wurden in die Olympia-Auswahl berufen – sondern Vollack und Zum Dick.

Wolfgang Schmitt, Landau/Pfalz

Sportliches Urteil

Herzlichen Glückwunsch, weil Sie – als einzige Sportzeitschrift Deutschlands – in Sachen Torwart auf die Leistung geachtet haben. Uli Stein und Uwe Kamps haben in der Bundesliga mit Abstand die besten Leistungen geboten. Die Argumente der Leser, die das in Frage stellten, sind mehr als fragwürdig. So bezeichnet jemand Schumacher als den besten Torhüter. Schumacher durchlebt im Moment seine schlechteste Saison, seit er Nationalspieler ist. Dagegen spielen Uli Stein und Uwe Kamps konstant gut. Sie sind Stammtorwart geblieben, obwohl sie nicht die leichtesten Aufgaben hatten.

Michael Rein, Hamburg



Spielte sich in der letzten Etappe der Hinrunde ganz nach vorn: Gladbachs Torhüter Uwe Kamps.

Foto: Passage

Kamps Nr. 1

Ich meine, Sie haben in Ihrer Rangliste einige Torhüter falsch eingestuft! Vollborn ist etwas zu tief gesetzt worden und Ehrmann bzw. Zimmermann wurden zu hoch eingeschätzt. Uli Stein ist auch nicht die Nr. 1, dies hätte eher Kamps verdient. Stein hat ja nicht die ganze „erste Halbzeit“ mitgespielt, er hätte noch Fehler machen können. Happel wird schon seinen Grund haben, daß er Stein durch Hain ersetzte. Eventuell hielt Stein im Training nicht so souverän. Jan Schäper, Erfstadt

Rangliste: Offensives Mittelfeld

Zorc stärker

Etwas enttäuscht war ich in der Rangliste der offensiven Mittelfeldspieler über die Einstufung von Michael Zorc. Er bringt zwar selten überragende, dafür aber konstant gute Leistung. Im „weiteren Kreis“ hätte er einen Platz verdient gehabt.

Michael Idahl, Duisburg

Hartmann in der Rangliste

Besser im Mittelfeld

Auch in diesem Jahr ist Ihnen die „kicker-Rangliste“ hervorragend gelungen, nur bei der Einstufung Frank Hartmanns scheiden sich die Geister. Hartmann, der unter „Stürmer“ eingestuft worden ist, spielte beim FCK in der Hinrunde so etwas wie das „Mädchen für alles“ und war dank seiner Vielseitigkeit ein Erfolgsgarant für die „Roten Teufel“ 86/87 – von den fünf Toren gegen Schalke ganz zu schweigen! Eine bessere Beurteilung – in die Rubrik „Mittelfeld“ beispielsweise – wäre angebracht gewesen.

Markus Mattis, Wetzlar

Rangliste der Mittelfeldspieler

Matthäus top

Nach seinen glänzenden Leistungen bei der WM ordneten Sie Lothar Matthäus in ihrer Sommer-

rangliste unter der Rubrik „Weltklasse“ ein. Zwar konnte er dieser Einstufung in der Vorrunde nicht mehr ganz gerecht werden, dennoch glaube ich, daß er nach wie vor der beste Mittelfeldspieler Deutschlands ist. Uwe Rahn schießt zwar viele Tore, die Bezeichnung „Spielmacher“ wäre für ihn allerdings unangebracht. Und Wolfram Wuttke, in Ihrer Rangliste ebenfalls vor Matthäus, übertraf lediglich in den ersten sechs Spielen.

Jonas Freier, Laatzen

kicker-Hallenmeisterschaft

Nichts für Rang 4

Ich finde die Idee, die Hallenturniere zu bewerten, gut – jedoch die Bewertungsmaßstäbe zu grob. Die Staffeln der Punkte bis hinunter zum 4. Platz geht zu tief. Es ist nicht einsichtig, daß ein 4. Platz unter sechs Teilnehmern bewertet wird. Zudem ist es nicht richtig, daß ein Turnier abqualifiziert wird, nur weil einige zugkräftige, aber unterklassige Lokalteams das Feld auffüllen.

Jürgen Alps, Bremen

Ungerechte Wertung

Die Idee des kicker, eine inoffizielle Hallenmeisterschaft austragen zu lassen, ist durchaus lobenswert. Meiner Meinung nach ist jedoch die Wertung ungerecht. Ich betrachte es als falsch, die Punkte der einzelnen Teams am Ende noch durch die Anzahl ihrer Turnierteilnahmen zu dividieren. Angenommen Frankfurt, das das zur Kategorie A zählende Turnier in eigener Halle gewonnen hat, würde an keinem anderen Turnier mehr teilnehmen, so wären sie bereits jetzt „kicker-Hallenmeister“, denn ein höherer Punktschnitt als 9 ist nicht möglich. Meiner Ansicht nach werden durch dieses Punktesystem fleißige Mannschaften mit vielen Turnierteilnahmen benachteiligt.

Andreas Lastering, Wetzlingen

Hallenbolzerei

Wo bleibt die Pa...

Diese Hallenbolzerei ist mit Training zu vergleichen. Was Fußball auszeichnet, das beengten Hallen, zu Schnelligkeit und Kabalen. Wer gar für eine Meisterschaft plädiert, muß guten Fußball-Geistern sein. Außerdem wollte eine Winter-„Pause“ ein...

Joseph Braun

Sportlerwünsche für 1988

Inkonsequenz?

In der Rubrik „Sportlerwünsche für 1988“ (kicker Nr. 3) sieht sich Thomas Berthold in seiner Bestrafung bei Cheltenham aus. Dieser Berthold Eintracht Frankfurt, der vom Chemieriese zu einem der Hauptversorger des Rheins, gesponsert wird. Berthold seine angebliche Verbindung mit seiner Funktionsträger für Hoechst verweigert. Hans-Joachim Stuck's Aufruf auf derselben Seite lebt umweltbewußt. Sein Aufruf ist, so absurd für uns aus dem Munde dieses Stuck verschmutzt die energieverschwendende völlig unnötig unsere Umwelt wird es auch weiterhin in der Sequenz oder Veräppelung...

Martin Huber



Ein Handballer, auf den stolz wäre: Milbertshofener Erhard Wunderlich.

Diskussion um Erhard W...

Weltklassehand...

In jeder anderen Handball-Welt wäre man überglücklich, einen Mann mit der Durchschlagskraft und der Erfahrung eines Erhard Wunderlich zu haben. Er hat jedenfalls all seine sportlichen und zweifeln - viele Nationalspieler und vielleicht sogar mon Schobel – die sportliche Antwort gegen Tore, unter anderem 14 stolzen TV Großwallstadt...

Hans-Berthold Spe...

Ausfall in Berlin

Udo, doch Giftpilz

Seit Jahren bin ich treuer Bayernfan und konnte bisher die vielen Angriffe gegen Udo Lattek nicht akzeptieren. Beim Hallenturnier in Berlin wurde ich jedoch Zeuge eines Vorfalles, der den Bericht ihres Chefreporters Werner Johannes Müller (Udo - Giftpilz der Bundesliga) voll abdeckt: Beim Spiel zwischen den Bayern und Feyenoord Rotterdam war die erste Halbzeit gerade abgelaufen, als die Holländer noch einen Treffer erzielten. Die Schiedsrichter erkannten dieses Tor (zu Unrecht) an. Lattek sprang wutentbrannt hoch, stürzte auf den Linienrichter und zog ihn nach einigen Kraftausdrücken am Bart. Latteks großes Glück war, daß der Unparteiische es bei einer abfälligen Handbewegung beließ.

Alexander Biegai, Berlin

Treue Dortmunder Fans

Immer guter Schnitt

Im kicker-Test von Borussia Dortmund hieß es, die Fans seien fanatisch und sähen nur den Erfolg. Betrachtet man jedoch die vergangenen Spielzeiten, dann stellte man fest, daß die Borussia immer einen guten Zuschauerschnitt hatte, auch in schlechten Zeiten. Oder kann man einen Platz zwischen Rang 12 und 16 einen Erfolg nennen?

Gerald Heidt, Unna



Denkt über eine Einnahmeteilung der Hallenturniere nach: Münchens Manager Uli Hoeneß. Foto: Witters

Plan für kommende Hallenturniere

Lob für Uli Hoeneß

Uli Hoeneß gilt mein doppeltes Lob! Zum einen für die großartige Organisation des Hallenturniers in München. Zum anderen für den Vorschlag - falls es im nächsten Jahr noch keine offizielle Hallenrunde gibt - den finanziellen Gewinn der Hallenturniere aufzuteilen und die Vereine, die wegen fehlender oder zu kleiner Hallen nicht in der Lage waren, Turniere auszutragen, daran zu beteiligen. Uli Hoeneß will so weitere Präsidenten, Trainer und Manager gewinnen, sich gegen eine offizielle Hallenrunde auszusprechen. Er handelt dabei ja auch im Interesse der meisten kicker-Leser, im kicker-Forum stimmten doch über 70 Prozent gegen diese Meisterschaft. Hans-Christian Dexne, Bad Bevensen



Schuhmachers Abstufung in den weiteren Kreis unserer Rangliste sorgt weiter für Gesprächsstoff. Foto: Werek

Torhüter-Rangliste

Stich ins Wespennest

Daß Sie mit Ihrer Benotung zugunsten Uli Steins gegenüber Toni Schumacher in ein Wespennest stechen würden, war wohl von Anfang an klar. Toni hat halt die beste Lobby. Jeder andere Torwart hätte zwischenzeitlich Bodo Illgner Platz machen müssen, aber am Denkmal Toni wagt niemand zu rütteln!

F. Schwarzer, Berlin

Eine Ohrfeige

Jahrelang hat Toni Schumacher immer lupenreine Spitzenleistungen erbracht und Verein und Nationalmannschaft hochgehalten. Ihm sofort wegen einiger Fehler sogar die internationale Klasse abzuerkennen, kommt einer Ohrfeige gleich. Da beschimpfte Uli Stein aufs übelste den Schiedsrichter, konnte wegen seiner Sperre weder glänzen noch patzen, entzog sich somit jeder Bewertung und wird dafür von Ihnen zur Belohnung auf Platz eins gesetzt. Und wie ist der zweite Platz von Uwe Kamps verglichen mit z. B. Rüdiger Vollborn zu rechtfertigen?

Paul Keszor, Saarbrücken

Sehr objektiv

Für die Rangliste der Torhüter muß ich Ihnen ein dreifaches Lob aussprechen, da Ihre Beurteilung erfreulicherweise sehr objektiv ausgefallen ist.

1. Toni Schumacher, der in der Bundesliga für seine Verhältnisse oft indiskutable Leistungen zeigte, wurde zu Recht auf den dritten Platz zurückgestuft.
2. Uwe Kamps wurde verdienstermaßen auf den zweiten Platz katalpultiert. Seit der Gladbacher den glücklosen Thorsted abgelöst hat, ging es mit der Borussia wieder aufwärts.
3. Uli Stein wurde wegen seiner sportlichen Leistungen völlig zu Recht auf den ersten Platz der Rangliste gestellt.

Rainer Schäufele, Walheim

Richtig eingestuft

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Mut Toni Schumacher in der Torhüter-Rangliste dort einzureihen, wo er tatsächlich nach seinen Leistungen der Vorrunde hingehört. Diejenigen die nicht dieser Meinung sind, haben die Spiele der Vorrunde sicher nicht gesehen, sonst würden sich die vehementen Kritiken erübrigen. Zu schlecht weggekommen sind allerdings - nach meiner Meinung - H.G. Bruns, der den übrigen Liberos der Bundesliga wohl kaum zwei Klassen nachsteht sowie Andre Winkhold, der national wie international eine Superentwicklung durchgemacht hat.

Manfred Brenner, Volkmarsen

Libero-Rangliste

Pagelsdorf vergessen

Die Einstufung der Liberos scheint mir in Ihrer Rangliste nicht ganz gelungen zu sein. Mir fehlt der Name von Frank Pagelsdorf. Seit Jahren war die Position des Abwehrchefs in Dortmund eine Schwachstelle, was sich auch in vielen Gegentoren niederschlug. Ganz anders in dieser Saison. Mit nur 22 Gegentoren in der Vorrunde hat sich die Abwehr der Borussia als sehr sattelfest erwiesen.

Martin Dörenbecher, Kenzingen



In der Mittelfeld-Rangliste nicht vertreten: Dortmunds Frank Pagelsdorf. Foto: Lindemann

kicker-Hallenmeisterschaft

Punkte anders verteilen

Der kicker hatte mit der „kicker-Hallenmeisterschaft“ eine gute Idee, weniger gut finde ich jedoch die Art der Bewertung. Beispiel: Der Erstplatzierte eines A-Turniers bekommt mit neun Punkten mehr als doppelt soviel Zähler wie der Sieger eines C-Turniers. Außerdem hätte die Teilnehmerzahl berücksichtigt werden müssen. Es ist leichter unter fünf Mannschaften (Dortmund und Essen) einen der ersten vier Plätze zu belegen, als wenn sieben oder acht Teams (München, Stuttgart) an den Start gehen.

Jörg Schweigard, Neuhausen

Ohne England im Europapokal

Randale-Fans

Ich meine, die englischen Fans haben kaum etwas dazugelernt, was der erneute Stadionbrand in Bradford beweist.

Was die Fans von Liverpool in Brüssel angerichtet haben, ist unverzeihlich. Außerdem kann man sie gar nicht als Fußballsondern höchstens als Randalenfans ansehen. Wenn überhaupt noch mal Engländer im Europacup spielen dürften, dann unter folgenden Bedingungen: 1. Die Heimspiele der Engländer müßten unter Ausschluß der Öffentlichkeit ausgetragen werden und 2. Zu Auswärtsbegegnungen dürften keine englischen Fans mitreisen.

Andree Bürger, 2802 Fischerhude

„White Power“ in Saarbrücken

Fanclubs unterwandert

Beim Spiel zwischen Saarbrücken und Hannover entdeckte ich in der Saarbrücker Fankurve ein Transparent mit der Aufschrift „White Power“, mit der eine Naziorganisation gemeint ist. Ein weiteres Beispiel für die Unterwanderung von Krawallmachern und Neonazis der sogenannten „Fanclubs“.

Carsten Grumme, Holzminden

Angriffe gegen den 1. FC Nürnberg

Gar nicht arrogant

In letzter Zeit habe ich gemerkt, daß der 1. FC Nürnberg von einigen kicker-Lesern sehr schlechtgemacht wurde. So schreibt Herr Charly Loosi aus Hamburg am 29. 12. 1986, daß der FCN 15 DM für den Satz Autogrammkarten verlange. Sicherlich ist dies richtig, doch verlangt der FC K'lautern seit ewiger Zeit schon 10 DM, der FC Homburg ebenfalls 10 DM und die Eintracht Frankfurt seit dieser Saison 5 DM (alle zuzüglich 2,50 DM für Porto). Für die Clubspieler hingegen (einschließlich den angegriffenen Eckstein) muß ich nun mal eine Lanze brechen, denn vor allem die zwei bekanntesten, Eckstein und Reuter, sowie alle anderen Lizenzspieler sind durchwegs freundlich und erfüllten mir bis jetzt jeden Autogrammwunsch unverzüglich. Sven Bach, Nürnberg

Englische „Randale-Fans“

Nur eine Minderheit

Es ärgert mich immer wieder, wie einige Ihrer Leser über den englischen Fußball und seine Fans urteilen. Jüngstes Beispiel der Leserbrief von Herrn Bürger in Heft 8/87. Wie viele andere, scheint auch Herr Bürger noch nicht begriffen zu haben, daß es sich bei den sogenannten englischen „Randale-Fans“ um eine kleine Minderheit handelt, die nicht gefährlicher ist, als die, die man in deutschen Stadien antrifft. Wer schon mal in England gewesen ist und sich dort einige Spiele angesehen hat, kann dies zweifellos bestätigen. Ich habe in den vergangenen zweieinhalb Jahren über 60 Spiele auf der Insel besucht, darunter sehr viele große Derbys. Dabei kam es insgesamt nur bei vier Begegnungen zu kleineren Vorfällen, wie sie auch in der Bundesliga alltäglich sind. Leider finden Vorfälle in England jedoch mehr Beachtung bei uns als vergleichbare Zwischenfälle bei Bundesligaspielen. So scheint das Interesse am englischen Fußball wahrscheinlich nicht auf sportlichem Sektor zu liegen, sondern an den Krawallen.

Sicherlich war der Vorfall in Brüssel eine große Tragödie, aber es geht nicht an, daß man den Engländern die Schuld vorbehaltlos in die Schuhe schiebt, sich die Herren von der UEFA aber stillschweigend verdrücken und – weil es so schön einfach ist und jeder drauf gelauert hat – die englischen Klubs mit einer Sperre bestraft. **Tom Kornfeld, Bremen**

M'gladbachs Manager Grashoff

Ungerecht abgestuft

Zu den „zehn Fragen an Holger Klemme“ (kicker-Ausgabe 8) muß ich ein paar Worte sagen: Wie kann Klemme einen Mann wie Grashoff, der es immer wieder versteht, Borussia Mönchengladbach trotz kleinem Stadion durch Verzicht auf Stareinkäufe schuldenfrei zu halten und trotzdem Erfolg zu haben, so abstufen? Ein Uli Hoeneß hat doch in München viel größere finanzielle Möglichkeiten. Außerdem verliert Gladbach nicht so schnell den Blick fürs Menschliche wie so viele Nobelklubs. Also Herr Klemme: Erst nachdenken, dann urteilen! **Stefan Wolter, Eschweiler**

Torhüter-Rangliste

Kamps nicht überschätzt

Zuletzt war oft zu lesen, Uwe Kamps sei in der Rangliste überschätzt worden und andere Torhüter seien genauso gut. Wahrscheinlich wissen diese Leser nicht, daß Uwe Kamps erstens noch ziemlich jung ist und zweitens bis zu dieser Saison nur zweiter und dritter Torwart bei Gladbach war. Seit er im Tor steht, geht es mit Gladbach bergauf! **Michael Czempik, Neuss**



Nur eine Minderheit ist an den Ausschreitungen der englischen Fans schuld, wie hier bei der Tragödie im Brüsseler Heysel-Stadion. Foto: A.S.L.

Großes Lob

Ich kann die Leute wirklich nicht verstehen, die daran festhalten, daß Toni Schumacher trotz seiner schwachen Leistungen zu Unrecht in der kicker-Rangliste heruntargestuft wurde. Sie wollen nur Uli Steins starke Leistung wegen seines Platzverweises nicht honorieren. Man muß dem kicker ein großes Lob aussprechen, Toni Schumacher dort zu plazieren, wo er momentan auch hingehört.

Harald Strecker, Gerabronn

Sportliche Wertung

Ich verstehe den Ärger vieler Leser um die Torwart-Rangliste nicht. Man muß endlich einsehen, daß es keinen besseren Torwart als Uli Stein in Deutschland gibt. Stein hat zwar nur elf Spiele gemacht, aber glänzende Leistungen geboten. Der Torwart sollte nicht an seinem großen Mundwerk gemessen werden.

Steffen Mauritz, Erkenbrechtsweiler



Die Diskussion geht weiter: Ist Uli Stein Deutschlands Torwart Nummer eins? Foto: Bongarts

„Jägermeister“ Braunschweig:

Blankes Entsetzen

Als langjährigem Eintracht-Braunschweig-Anhänger konnte die mögliche Umbenennung des Vereins in SV Jägermeister bei mir nur blankes Entsetzen hervorrufen. Fußball lebt nicht nur von Sponsoren, sondern immer noch zuerst vom Zuschauerinteresse. Würden traditionelle Vereinsnamen verschwinden, ginge zweifelsohne die Identifikation mit den Klubs verloren. Die finanziellen Folgen wären erheb-

lich... Das Braunschweiger Beispiel zeigt, wie fatal die völlige Abhängigkeit von einem Sponsor ist. Absurd wird diese Abhängigkeit, wenn der Präsident das Urteil des Bundesgerichtshofes noch als Erfolg für den Verein wertet.

Die Vorstellung, daß mehrere tausend Zuschauer statt gewohnter „Eintracht“-Rufe den Namen eines Kräuterlikörs ins Stadion skandiert hätten, trieb mir schon einen Schauer in die Glieder.

**Horst Bläsig, Berlin,
z. Z. in Koh Sameci, Thailand**

Kolumne von Martin Meier

Immel stand im Tor

In seiner Kolumne in der kicker-Ausgabe Nummer 8 ist Martin Meier ein faktischer Fehler unterlaufen:

Meiner Meinung nach wäre er dann moralischer Sieger gewesen, wenn er seine österreichischen Freunde darauf hingewiesen hätte, daß statt Toni Schumacher Eike Immel beim Länderspiel in Wien im Tor stand!

Zur Rangliste: Toni Schumacher wurde zu tief eingestuft, denn in den Länderspielen hielt er schließlich fehlerfrei. Er war vielleicht nicht die Nummer eins, aber das war Uli Stein nach seiner langen Sperre und der Zeit auf der Ersatzbank auch nicht. Warum erschien Uwe Hain nicht auf der Rangliste?

Udo Künster, Offenburg



Extrapunkte für viele Tore?

„Tor!“ 34mal durften die Dortmunder in der Vorrunde jubeln, 33mal die Hamburger, nur 17mal die Blau-Weißen aus Berlin, gar nur 13mal die Homburger. Die beiden Aufsteiger stehen in der Tabelle hinten, die Hamburger ganz vorne, wurden Herbstmeister. Obwohl die Dortmunder Borussia ein Tor mehr geschossen und gerade fünf mehr kassiert haben, trennen sie vom HSV fünf Punkte.

Die hohen Siege, die vielen Tore haben sich für die Borussia nicht ausgezahlt. Ob man nun 1:0 oder 6:1 gewinnt – es gibt immer nur zwei Punkte. Gerecht oder ungerecht?

Extrapunkte für viele Tore?

fragt der kicker deshalb in seinem fünften kicker-forum. Was meinen Sie dazu? Sind Sie für die Beibehaltung der bisherigen Praxis? Oder möchten Sie, daß Offensivgeist zusätzlich belohnt wird? Vielleicht mit einem dritten Punkt?

Schreiben Sie uns, liebe kicker-Leser. Noch ist genügend Zeit. Die fünfte Runde läuft bis zum 29. Januar. Dann wird abgerechnet. Und Ihre Meinung zählt.

Also schreiben Sie an:

